

Bunte Ideen für die Ortsentwicklung

Bürger bringen eigene Vorschläge und Wünsche ein – Eröffnung des „ISEK-Cafés“ am 23. Mai

Von Theresia Wildfeuer

Salzweg. Viele Ideen, Visionen und Vorschläge haben die Salzweger beim Auftakt der Bürgerbeteiligung zum Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept „ISEK“ unterbreitet: Zum Beispiel zu Fuß erreichbare Einkaufsmöglichkeit im Ort, Verkehrsberuhigung am Ortszugang, einen Treffpunkt für Jung und Alt, einen interkulturellen Gemeinschaftsgarten und mehr Kultur. Die „Kick-off-Veranstaltung“ fand im ehemaligen Plechinger-Supermarkt statt, der als „ISEK-Halle“ zur Ideenschmiede und einem Ort des Austausches wird. Feierliche Eröffnung des „ISEK-Cafés“ ist am 23. Mai.

Barrierefreiheit für Alt und Jung gefordert

Jede Menge bunter Zettel hingen am Ende der Veranstaltung an fünf Präsentationswänden zu den Themen Städtebau, Verkehr, Grünordnung, Soziales und weitere Aspekte. Koordinatorin Gabriele Bergmann und Bürgermeister Josef Putz lasen die besten Ideen vor. An die Tafel „Städtebau“ pinnten die Teilnehmer Vorschläge zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität: Brunnen, Barrierefreiheit für Senioren und Kinder, Einkaufsmöglichkeit im Ort, Umsiedlung der Firma Zapf oder öffentliche Toilette waren Anregungen.

Ein großes Anliegen ist den Bürgern die Verkehrsberuhigung. Auch Radwege, bessere Anbindung an die Stadtbusse und den ÖPNV sowie attraktive Schulwege wurden gefordert.



Ihre Ideen pinnten die Bürger bei der „Kick-off-Veranstaltung“ zur Beteiligung der Öffentlichkeit an der Ortsgestaltung an die Präsentationswände. – Fotos: Wildfeuer

An der Tafel „Grünordnung“ gab es Wunschzettel für grüne Inseln, Aufenthaltsorte für Jung und Alt, Bürgerpark oder Nationengarten, heimische Gehölzpflanzen und qualitätsvolle Spielplätze.

Themen an der Pinnwand für „Soziales“ waren Ausbildungsplätze in Handwerk und Landwirtschaft, senioren- und behindertengerechte Busse, Haus der Begegnung, Dorf- oder Bürgerfest, das einstige Plechinger-Gebäude als Veranstaltungssaal und die Integration der Asylbewerber. Dies geschehe bereits bei der Eröffnung der „ISEK-Halle“ am 23. Mai, bei der die Flüchtlinge Getränke und Kaffee ausschenken werden, sagten Bergmann und Bürgermeister Putz.

Die Bürger könnten weiterhin ihre Vorschläge und Kritik äußern, sagte Bürgermeister Josef Putz. Bis Ende Juni gebe es in der „ISEK-Halle“ eine Ideen-Box. Schon im Mai 2014 habe er den Kontakt zur Regierung von Niederbayern hergestellt, um Unter-



Das Planerteam: Gabriele Bergmann (Soziales, v.l.), Helga-Maria Zeilberger (Städtebau), Barbara Franz (Grünordnung) und Alfons Andorfer (Verkehr) mit Bürgermeister Josef Putz (3.v.l.) und Martin Frank (r.) von der Regierung von Niederbayern.

stützung bei der Ortsentwicklung zu erhalten, vor allem bezüglich der vielen Leerstände. Es sei gelungen, in das Städtebauförderungsprogramm zu kommen. Die Gemeinde habe noch kein fertiges Konzept. Sie wolle nichts über die Köpfe der Bürger hinweg entscheiden, sondern mit diesen etwas anstoßen.

„Es ist nicht gewöhnlich, dass so viele zum Auftakt kommen und sich beteiligen“, sagte Martin Frank von der Regierung von

Niederbayern, der Chancen und Nutzen der Ortsentwicklung vorstellte. Die Regierung gebe Fördergelder und Input, berate und helfe weiter. Es gehe um ein ganzheitliches Konzept, das Ideen zur Ortsbelebung, zu Städtebaulichem oder Verkehr zusammenbringt. Salzweg habe Entwicklungspotential. Es gebe gute öffentliche Räume, etwa am historischen Gebäude des Gasthofs Spetzinger, Streuobstwiesen und mit der Kirche moderne Architektursprache. Prägnant

sei der Landschaftsbezug, der Blick in die freie Natur. Die Leerstände seien eine Herausforderung, böten aber Potential und Fläche. Defizite habe der öffentliche Raum durch den Verkehr. Auch das Gewerbegebiet Jägeröd habe Auswirkungen auf die Ortsentwicklung.

Architektin Helga-Maria Zeilberger erläuterte die Vorarbeit und Ortspräsentation, die im November 2014 bei der Regierung eingereicht wurde. Diese habe den vorzeitigen Maßnahmenbeginn bewilligt. Auch ein „Fahrplan“ für das weitere Vorgehen liege vor. Es würden Missstände erforscht und Handlungsfelder gebildet. Im Februar 2016 werde das ISEK-Papier vorgestellt.

Ideensammeln auf der Gemeinde-Homepage

Die Lenkungsgruppe aus Vertretern der Anrainer, Jugend, Senioren und Kirche diskutiere die Ideen der Bürger und koordiniere den ISEK-Prozess, informierte Gabriele Bergmann, die für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Bausteine der Bürgerbeteiligung seien Ideenabfrage, Online-Befragung, Ideen-Box und Workshops in der „ISEK-Halle“. Seit gestern könnten die Bürger weitere Ideen auf der Homepage der Gemeinde äußern. Es sei auch geplant, Fördermittel aus dem Programm „soziale Stadt“ zu erhalten.

Die Eröffnung des „ISEK-Cafés“ als Treffpunkt im ehemaligen Plechinger-Supermarkt an der Passauer Straße 21 ist am Samstag, 23. Mai, um 10 Uhr geplant. Es steht von da an bis Oktober jeweils am Samstag von 10 bis 13 Uhr offen.